Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte. Die Eltern-Liebe

Rohr, J. F.

1857

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422149

Visual Library

Das Dritte.

Die Eltern-Liebe.

Nur noch einmal in meinem ganzen Leben, Möcht' ich meine Eltern wieder sehn, Was würd' ich nicht dafür alles geben, O könnte dies nur noch einmal geschehn. Ich würde sie sodann mit holden Blicken, Und mit wahrhaft kindlichem Vertraun, Sie an meinen heißen Busen drücken, Und wonnevoll in ihr Antlitz schaun.

Doch das Schicksal hat sie mir entrissen, Die meine Freud', mein Glück, mein Alles war'n, Sie für die jetzt meine Thränen fließen, Die werden fließen noch in spätern Jahr'n. O Mutter, die mich einst in Schmerz geboren, Ich weiß gewiß du liebtest mich recht sehr, Nun auf ewig hab' ich dich verloren, und auch mein Vater lebt schon längst nicht mehr.

O denk ich noch an jene frohen Stunden, Da ich vergnügt bei meinen Eltern saß, O die Wonne, die ich da empfunden, Mein Stückchen Brod wohl noch mit ihnen aß. Wir fühlten nichts von Gram und von Sorgen, Es war mein Herz nur immer freudenvoll. Ich war vergnügt, am Abend wie am Morgen, Und so ging es mir damals immer wohl.

O möchte der den hohen Werth erkennen, dessen Eltern ihm recht lang am Leben, Wahrlich kann sich dieser glücklich nennen, Wenn er sich sieht von ihnen stets geliebt; Keine Liebe ist auf dieser Erde So mächtig groß, wie der Eltern ihre Lieb', Manche Mutter trug gern die Beschwerde, Wenn nur ihr krankes Kind am Leben blieb.

Alle sie, die dieses Glück genießen, Da die Eltern noch am Leben sind, Sorget stets, dies Leben zu versüßen, Seid folgsam so, wie jedes gute Kind, Bittet Gott, daß sie recht lange leben, Behandelt sie gerecht und liebevoll, Seid euren Eltern immer stets ergeben, O dann ergeht es euch auf Erden wohl.

Landesbibliothek Oldenburg

(: Es sei Hirsch, Has', Reh oder Schwein.
Ei, was kann wohl schöner sein? :)

Wenn ich dann ermüdet bin,
Leg' ich mich in's Grüne hin,
Unter den belaubten Bäumen
Hab' ich angenehme Träume
(: Von dem Mädchen, welches mir
Oftermals im Schlaf kommt für. :)

Und wenn dann die Jagd ist aus,
So begeb' ich mich zu Haus,
Und verzehre meinen Braten,
Reibe in das Bier Muskaten,
(: Rauch' ein Pfeifchen Rauchtaback,
Das giebt Kraft und auch Geschmack. :)

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

Keen vergnögter beter Leben.
Ein Jüngling ohne Geld.
Seid munter und fröhlich.
Wo stolze Schiffe zieh'n.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Dat Marktvergnögen.

Keen vergnögter beter Leben deit et op den Eerdball geben, as wenn so een Marktdag is, dat is doch woll ganz gewiß; dar is jeder geern mit bie, jeder singt wie frei ick mie, Fritz un Peter mit de Bruut, alles reis't to'n Dohr herut.

Kutschers staht mit Peer un Wagen, dood de Herrn un Damen fragen: Herr, wöhlt se to Markt mit fahr'n, dat köönt se an't Foottüg spar'n. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie! sos Person op eenen Stohl maakt een ganzen Barg Crambool.

Discher, Slachter, Schoster, Schnieder wandert mit Vergnögen wieder, bald to Wagen bald to Foot, frisch to Markt mit frischen Moth. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, Vadder mit de Froo in Arm, mit een ganzen Göhrenswarm.

Nu gaht se in't Markt hübsch keiern, köpt een Aal sick bie Froo Meiern, fett un schön mit Stoff belegt, Junge, de smeckt gar nicht slecht. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, Mölnsche Tweeback, frische Waar, veel noch von vergangnes Jahr.

Nu ward eerst mal Kaffee drunken, uut de grote Kann' ward schunken, dortig Tassen, dick un dünn, blot de Boden blist darin. Dar is jeder geern mit bie, jeder singt, wie frei ick mie, so'n Tass Kaffee deiht uns good, bringt in Wallung erst dat Blood.